



# Beten. Arbeiten. Lesen. UND FEIERN.

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Kloster Engelberg, eines von 317 Benediktinerklöstern weltweit, die Geschichte des Engelberger Hochtals. 2020 feiert es sein 900. Geburtsjahr. Und lädt dazu Besucherinnen und Besucher zu einer Reise in die Vergangenheit ein.



Bete, arbeite und lies – «ora et labora et lege»: Das sind die drei Eckpfeiler benediktinischer Gesinnung. Der kontemplativ ausgerichtete Benediktinerorden gilt als ältester des westlichen Ordenslebens. Benannt ist er nach seinem Gründer Benedikt von Nursia (um 480 bis 547), der für das 529 von ihm gegründete Kloster Montecassino bei Rom die Regula Benedicti, die Benediktusregel, verfasst hat. Drei Gelübde legt der Benediktinermönch im Laufe seines Ordenslebens ab: «Stabilis loci» (Beständigkeit in der Gemeinschaft und Ortsgebundenheit des Mitglieds an ein bestimmtes Kloster, wo er auch sterben wird), «Conversatio morum suorum» (sich demütig dem klösterlichen Lebenswandel unterwerfen) sowie «Oboedientia» (Gehorsam). Den grössten Teil des Tages widmen die Ordensbrüder (und -schwestern), die als Zeichen der Gemeinschaft die schwarze Kutte, den «Habit», tragen und nach einem strengen Tagesablauf mit fünf Gottesdiensten leben, dem gemeinsamen oder persönlichen Gebet, der Stille, der Meditation und der geistigen Lektüre. Hinzu kommen nach Möglichkeit handwerkliche und andere Arbeiten rund um das Klosterleben.

Als einziges Kloster der Schweiz kann Engelberg auf 900 Jahre ununterbrochenes Wirken zurückblicken. Im Stiftsarchiv wird seit der Gründung im Jahre 1120 die Geschichte von Engelberg aufbewahrt und dokumentiert. Die weltoffene Abtei zählt damit zu den kulturhistorisch bedeutendsten Stätten der Schweiz.

Engelberg ist eines von derzeit 317 Benediktinerklöstern weltweit, davon sieben in der Schweiz. Sie alle funktionieren eigenständig, sind jedoch unter der Congregatio Benedictus verbunden. Bis zur Französischen Revolution 1798 war der Abt zugleich geistlicher und weltlicher Talherr, dann erlangten die Talleute politische Unabhängigkeit. Obwohl das Kloster im Laufe der Zeit von inneren Schwierigkeiten, äusseren Anfechtungen, Feuersbrünsten und Pestepidemien heimgesucht wurde, konnte das Klosterleben durch die Jahrhunderte aufrechterhalten werden. Die heutige barocke Klosteranlage entstand nach dem dritten Brand im Jahre 1729.

Der Unterricht junger Menschen war seit den Anfängen ein zentrales Anliegen der Mönche. Die Stiftsschule Engelberg führt ein Gymnasium, das auf die zweisprachige Maturität und das International Baccalaureate vorbereitet. Zudem gründeten die Engelberger Benediktiner zwei Klöster in Nordamerika: 1873 «Conception» in Missouri und 1882 «Mount Angel» in Oregon. 1932 übernahm man auch Missionsaufgaben in Kamerun und gründete dort 1964 das Kloster «Mont

Febe» in der Hauptstadt Yaoundé. 20 Mönche (plus einer in Rom) leben derzeit in Engelberg. Sie sind zwischen 29 und 95 Jahre alt, was ziemlich genau dem Durchschnitt über all die Jahrzehnte entspricht; maximal waren es auch schon mal 128. Engelberg galt schon immer als liberales Kloster. Das komme von daher, dass es stets als Bauernkloster gegolten habe. Dies im Gegensatz etwa zu Einsiedeln, das stets ein Adelskloster war, erklärt Abt Christian Meyer. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwachsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie die hauptsächlich extern arbeitende Kloster-Schreinerei und Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche sowie die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Heute ist das Benediktinerkloster Engelberg nach den Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG der zweitgrösste Arbeitgeber des Dorfes.

#### Das Kloster entdecken

Seine 900 Jahre feiert das Kloster Engelberg mit einer ganzen Anzahl Veranstaltungen, verteilt über das ganze Jahr. Im Programm stehen Konzerte, Führungen, Vorträge usw. vor Ort und in der ganzen Schweiz. Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen des öffentlichen Klosterteils und der Kirche bieten die Montag bis Samstag um 16 Uhr durchgeführten Besichtigungen (ohne Feiertage). Wer das Klosterleben noch genauer erleben möchte, kann sich als Gast auch eine Auszeit gönnen und – soweit möglich – am geregelten Tagesablauf der Mönche teilnehmen. Die Aufnahme von Gästen hat bei den Benediktinern Tradition: 17 modern ausgestattete Gästezimmer stehen zur Verfügung.

Als dritter Vorsteher des Klosters Engelberg legte Abt Frowin im 12. Jh. mit der Gründung der Schreibschule den Grundstein zur schweizweit bekannten Stiftsschule und zu einer der umfangreichsten Sammlungen von historischen Handschriften der Schweiz. Anlässlich des Jubiläums wird ein Teil dieser Sammlung im Klostermuseum erstmals öffentlich zugänglich gemacht.

Einen weiteren Aspekt beleuchtet das Talmuseum Engelberg: Nach der Legende sollen bei Ankunft der ersten Mönche im Hochtal Engel auf dem Berg gesungen und so dem Ort zum Namen verholfen haben. Engel sind darum das Thema einer Sonderausstellung.

Das ganze Programm findet sich unter [900-jahre.kloster-engelberg.ch](http://900-jahre.kloster-engelberg.ch).



*«Das Kloster Engelberg steht für beständige Werte. Das Jubiläum ist nicht nur eine Gelegenheit, auf eine lange Geschichte und die damit verbundene Kulturleistung zurückzublicken, wir wollen den Blick auch in die Zukunft richten. Und damit viele Menschen erreichen.»*

Christian Meyer, Abt